

Volks-Zeitung

Table with 2 columns: Left column lists various goods and prices (e.g., Gas, Wasser, Zucker). Right column lists prices for fish and other commodities (e.g., Zofuhr in Fischen, Makrelen, Hechte).

Schnelldienst

Die Lebensmittel im besetzten Gebiet nimmt faststapische Formen an. In Oberhausen (Rhd.) hat ein blutiger Zusammenstoß zwischen Demonstranten und Polizei stattgefunden...

Blutiger Zusammenstoß in Oberhausen

Schiffe auf eine verbotene Demonstration - 2 Tote, mehrere Schwerverletzte. Oberhausen, 1. August. (W. Z. P.) Am 1. August wurde hier bekannt, daß ein Teil der Arbeiterhaft...

Eine 5000 bis 6000 Arbeiter versammelten sich auf der Elmsener Straße, um zu demonstrieren. Man bemerkte außerordentlich viel jugendliche, von denen sich ein großer Teil mit Knäpfele, Latzen und Spaten bewaffnet hatte.

Es fielen Verurteilungen, wonach man sich mit Gewalt Brot und Lebensmittel verschaffen wollte. Da nach den eingehenden Nachrichten mit Sicherheit anzunehmen war, daß durch die Demonstration die öffentliche Sicherheit gefährdet werden würde, wurde ein Polizeiaufgebot nach der Mühlheimer Straße geschickt...

Es wurden einige Schredschüsse abgegeben und, als dies erfolglos war, eine Anzahl scharer Schüsse auf Kommando des leitenden Beamten. Die Menge zog sich darauf zurück. Sie nahm aber in fünfzig Meter Entfernung von dem Polizeiaufgebot wieder Aufstellung. Soweit bisher bekannt ist, sind ein Toter und fünf Verwundete zu verzeichnen.

Eine Abordnung der Demonstranten sprach nach dem Zusammenstoß bei dem Polizeipräsidenten vor und bat um Freigabe der Demonstration. Es wurde ihnen erklärt, daß die ernste Lage und die bestehenden Bestimmungen die Freigabe zu keiner Zeit zulassen würden. Die Mitglieder der Abordnung wurden dringend ersucht, beruhigend auf die Menge einzumirken und sie zum Auseinandergehen zu bewegen. Diefem Gelübde wurde denn auch Folge geleistet, worauf der Demonstrationszug sich auflöste. Die Lage ist zurzeit ruhig.

Wie nachträglich noch bekannt wird, ist ein weiterer Schwerverletzte in ein Krankenhaus in Bielefeld eingeliefert worden, einer von diesen scheidet in Lebensgefahr.

Die Tötung des Leutnants Graff

Köln, 1. August. (W. Z. P.) Am heutigen zweiten Verhandlungstag des Prozesses Graff vor dem belgischen Appellationsgericht wurde zuerst der Schuldbeweis durch Robert vernommen, der sein Geständnis damit erklärte, daß er unter dem Druck der ihn vernehmenden fünf Sicherheitsbeamten gestanden habe. Ziele hätten erklärt, sie wüßten alles, er solle nur seine Schuld eingestehen. Die Vernehmungen der Sicherheitsbeamten erklärten, daß sie den Angeklagten zu vernennen hätten, wie sie jeden anderen Angeklagten vernehmen würden und bestreiten, den Angeklagten irgendwie bedroht zu haben. Hervorgehoben ist noch die Vernehmung der Sachverständigen darüber, ob die von der Verteidigung herbeigeführten Waffen, eine Drehsperrpistole und eine Kammerpistole Kaliber 6,35 Millimeter die Waffen seien, aus denen die am 2. April und in der Nähe des Leutnants Graff gefundenen Kugeln stammen. Die Sachverständigen erklärten übereinstimmend, daß der Tod des Leutnants Graff aus dem Schuß durch eine Kugel aus der Drehsperrpistole verursacht worden sei. Diese Waffe komme von dem in Elettin verhafteten Schwabbeamteten Engeler. Engeler behauptete bei seiner Vernehmung in Köln, er habe den Schuß auf den Leutnant in einer Entfernung von ein bis einhalb Meter abgegeben. Die Sachverständigen betonen, daß der tödliche Schuß auf eine solche Entfernung gefeuert sein könnte, sie müßte viel geringer sein. Dann wurde in der Vernehmung des Angeklagten weiter fortgefahren. Nachdem dann noch die Angeklagten Rein und Heide vernommen worden waren, die beide erklärten ihre Aussagen seien ihnen von den Sicherheitsbeamten abgepreßt worden und später hätten sie nicht mehr etwas daran als die Tat zugegeben, weil sie von ihren Mitangeklagten und mehreren anderen Zeugen befaßt worden seien, wurde die Verhandlung auf morgen verlag.

In letzter Stunde ...

Die Tätigkeit der Franzosenfreunde im britischen Kabinett - Verständigungsversuche vor Torschlöß - Nochmalige Aufnahme der englisch-französischen Verhandlungen?

London, 2. August. (W. Z. P.) Der diplomatische Korrespondent der „Westminster Gazette“ hält es für wahrscheinlich, daß eine weitere Note an Frankreich geschickt werden wird und daß die Verhandlungen auf Wunsch der „Allentwegers“ (Richards) noch eine kurze Weile fortgesetzt werden sollen. Wenn diese Vorschläge sollten, werde die britische Regierung eine Sondernote an Deutschland senden.

London, 2. August. (W. Z. P.) In politischen Kreisen erwartet man, daß selbst, wenn eine getrennte englische Antwort an Deutschland erfolge, noch ein letzter Versuch gemacht werden wird, zu einer Einigung mit Frankreich und Belgien zu gelangen. Gewisse Mitglieder des englischen Kabinetts, die man in Londoner politischen Kreisen als eine „bedeutungsvolle Minorität“ bezeichnet, haben den Standpunkt unterstellt, daß der Minister des Äußeren nach Paris reisen solle, um sich in einer direkten Aussprache mit dem französischen Ministerpräsidenten zu verständigen und zu versuchen, daß Pointard die harte Haltung, die er seit Beginn der Verhandlungen angenommen hat, aufgeben. Einzelne Stimmen in England erklären, die augenblickliche Politik Frankreichs sei der Beginn einer ganz neuen politischen Epoche auf dem Kontinent, Frankreich bestreibe für allen Dingen, Deutschland davon zu überzeugen, daß es nicht berechtigt sei, sich auf die englische Hilfe zu verlassen.

Beröffentlichung mit Zustimmung Frankreichs? London, 2. August. (W. Z. P.) Der diplomatische Berichterstatter der „Daily Chronicle“ teilt mit, Frankreich sei erlust worden, seine Zustimmung zu geben, daß der in der Reparationskommission bisher geplatzte Rotenwechsel veröffentlicht wird.

Die Furcht vor der Veröffentlichung London, 2. August. (W. Z. P.) In den politischen Kreisen wird der geätzte Besuch des belgischen Botschafters Baron Moncheur im Foreign Office lebhaft kommentiert. Dieser soll dagegen protestiert haben, daß England beabsichtige, die Dokumente aus den letzten Verhandlungen zu veröffentlichen, und soll zum Ausdruck gebracht haben, daß die Nachricht über denartige Maßnahmen der belgischen Regierung in Brüssel große Unruhe hervorgerufen habe. Er habe gleichzeitig hervorgehoben, daß die Dokumente im Rahmen der von Treunis abgegebenen Erklärungen nicht endgültig seien und nach der Auffassung der belgischen Regierung neue Verhandlungen zuließen.

Englische Kritik an der deutschen Finanzpolitik London, 2. August. (W. Z. P.) Im Laufe der Debatte, die gestern im Unterhaus über die Reichsteilentscheidung stattfand, kritisierte der frühere englische Schatzminister Sir Robert Horne die deutsche Finanzpolitik, die seiner Meinung nach zum großen Teil an der augenblicklichen ungünstigen Lage des englischen Handels schuld sei. Er erklärte, daß Deutschland seit dem Waffenstillstand als Schmarotzer der Alliierten gelebt und eine Politik des Ausweichens bezüglich seiner Schulden verfolgt habe. Deutschland, das seine äußeren Schulden habe, habe sich auch von seinen inneren Schulden zu befreien gesucht. Wenn man jetzt die Reparationen auslösen würde, könnte Deutschland wieder in einer härteren Position als vor dem Kriege auf dem Weltmarkt erscheinen. England habe 7 Milliarden Pfund Sterling Schulden, während Deutschland keine habe. Horne stellte dann die Frage: Wie konnte England nicht mit einem Lande kämpfen, das von allen seinen internationalen und inneren Verpflichtungen befreit ist? Er meinte, es wäre unglücklich, dem Deutschen Reich ein allzu großes Moratorium zu gewähren. Ein Moratorium von vier Jahren, das man ihm angeboten habe, sei seiner Meinung nach bereits übertrieben. Man dürfe nicht vergessen, daß man Deutschland einen Aufschub nur zum Nachteil des englischen Handels gewähre.

Die ernste Lage im Ruhrgebiet

Die Folgen der Grenzsperrung - Vor der Ernährungskatastrophe - Ausverkaufte und geschlossene Geschäfte - Lange Käuferkolonnen

Essen, 1. August. (W. Z. P.) Die Lage im Ruhrgebiet wird von Tag zu Tag, ja fast von Stunde zu Stunde ernster. Infolge der französischen Grenzsperrungen und -bestimmungen, die sich auf den Grenzverkehr immer mehr beschränken, ist der Stempel auf Pässe worden nur in seltenen Fällen bewilligt und sollen in Kürze überhaupt nicht mehr ausgeben werden, so daß dann nur noch die Personen über die Grenze können, die jetzt bereits im Besitz des französischen Stempels sind. Waren kommen nur in geringen Mengen oder gar nicht ins belgische Gebiet. Infolgedessen haben sehr viele Geschäfte Ausverkaufte, viele Läden sind ganz geschlossen. Weiterhin wirkt die ungeheure Inflation katastrophal. Die Preise werden täglich erhöht, manchmal sogar mehrfach am selben Tage, und sind unerträglich. Alle Waren werden rationiert, und die vielfach verarmten Käufer müssen wieder in Reihen anstehen. Die Märkte sind sehr schlecht beschickt, und die vorhandene Ware kann wegen der enormen hohen Forderungen von den Käufern nicht bezahlt werden. Männer und Frauen ziehen in Scharen durch die Straßen und suchen in den Läden das zum Leben Notwendigste zu erhalten. Die Erwerbslosen, die zumeist durch die Maßnahmen der Franzosen ihre Arbeitsgelegenheit verloren haben, stellen immer höhere Forderungen. Sie verlangen der Elmsener Arbeitslosenrat vierstündige Arbeitszeit bei Nachtstundenbezahlung für Notstandsarbeiter, außerdem pro Kopf der Erwerbslosen 10 Meter Semmentuch, 3 Meter Anzugstoff, billige Schuhe, Stundung der Gasrechnung, Einstellung der Mietrechnungen und Wasserrechnung mit Kohlen, Speis, Schmalz und Kartoffeln. An verordneten Maßnahmen für den Fall der Notwendigkeit fehlt es nicht.

Verhaftung eines Thyssen-Direktors München a. Ruhr, 2. August. (W. Z. P.) Der Direktor der Mühlheimer Thyssen-Werke, Dr. Harle, ist verhaftet und nach Brabant gebracht worden, weil die Direktion angeblich eine drahtlose Station benutzt habe.

Von einem belgischen Posten erschossen München a. Ruhr, 2. August. (W. Z. P.) In der Nacht zum Mittwoch ist hier der 18jährige Arbeiter Josef Roth von einem belgischen Posten erschossen worden. Er soll sich nach den Angaben der Besatzungsbehörde mit einem Begleiter in einem Geschäft in der Nähe des Postens aufgehalten haben und auf Anruf des Postens erschossen sein. Die Ermittlungen haben bisher ergeben, daß sich die Einschubstelle vorn über der linken Brustwarze befindet, so daß also der Schuß nicht auf der Flucht abgegeben worden sein kann. Die Polizei bemüht sich um Aufklärung des Sachverhaltes.

Spernung von Straßenunterführungen Essen, 1. August. (W. Z. P.) Mit Ausnahme der an der Ludendorffstraße in Oberhausen gelegenen Unterführung sind sämtliche Straßenunterführungen an der Eisenbahnstrecke Oberhausen-Duisburg von der Besatzungsbehörde gesperrt worden. In Duisburg haben weitere 105 Eisenbahner für kommenden Donnerstag die Ausweisungsbefehle erhalten. Es handelt sich diesmal ohne Ausnahme um Güterbodenarbeiter.

Berlin, 1. August. In der zweiten Folge der von der deutschen Regierung herausgegebenen Sammlungsblätter Äußerungen über Gewaltakte der französisch-belgischen Truppen im Ruhrgebiet war die Abbildung 4 die Rüdenaufnahme des am 5. März in Bodum durch französische Besatzungstruppen getöteten durch 72 Beilichenschießer in belgischen Uniformen. Der französische Propagandadienst hat diese Photographie als gefälscht erklärt. In Ergänzung der früheren Mitteilungen erfahren wir dazu von amtlicher Seite folgendes: 1. Der Beilichenschießer hat keine Darstellung über den Verlauf der unerhöhten Maßnahmen bei seiner eideschworen Vernehmung am 9. April dieses Jahres in vollem Umfang befragt. 2. Mehrere eideschworen Zeugen haben sich schon in den Tagen nach dem 5. März von den Spuren der Maßnahmen am Körper des Beilichenschießers überzeugt.